Werner Müller

- Seitenwechseltabelle
- Was ist das Problem?

Werner Müller *(*1. Juni 1946 in Essen)*, ehem. Bundeswirtschaftsminister, ist seit Ende 2012 Vorstandsvorsitzender der RAG-Stiftung, die Alleinaktionärin der RAG AG und Mehrheitsaktionärin der Evonik Industries AG ist.
Kritik erntete Müller für seine mehrfachen Seitenwechsel zwischen Politik und Wirtschaft.

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere 1
2 Verbindungen 2
3 Kritik 2
4 Zitate 2
5 Weiterführende Informationen 2
6 Einzelnachweise 2

Karriere

- seit 12/2012 Vorsitzender des Vorstands der RAG-Stiftung
- 2007-12/2008 erster Vorstandsvorsitzender der Evonik Industries AG
  - 2007 Die RAG AG wird umbenannt in Evonik Industries AG. STEAG, Degussa und RAG Immobilien bleiben im Konzern, die RAG-Steinkohle-Sparte wird abgetrennt[1]
- 2003-2007 Vorstandsvorsitzender der RAG AG
- 1998-2002 **Bundeswirtschaftsminister** in der Regierung Schröder
- 1997-1998 selbstständiger Industrieberater
- 1992-1997 bei der VEBA-Tochter Kraftwerke Ruhr AG als Vorstand für Energieeinkauf, Energieverkauf, Fernwärme und Entsorgungswirtschaft/Müllverbrennung zuständig
- 1979 Wechsel zur VEBA AG (Leiter Energiestab und später Generalbevollmächtigter)
- 1973-1979 tätig bei der RWE AG, zuletzt als Referatsleiter Marktforschung
- Diplom-Volkswirt und promovierte Sprachwissenschaftler Werner Müller

Quelle: [2]

Verbindungen

	Werner Müller	
	Evonik Industries AG	Vorsitzender des Aufsichtsrates
	RAG AG	Vorsitzender des Aufsichtsrates
	RAG Deutsche Steinkohle AG	Mitglied des Aufsichtsrats
2005-2010	Deutsche Bahn AG	Vorsitzender des Aufsichtsrats

(Stand: Januar 2014) Quelle: [2]

- Im Februar 2006 gewann Müller Gerhard Schröder als Rechtsberater für RAG AG. Schröder hatte zuvor in seiner Funktion als Bundeskanzler Werner Müller zum Bundeswirtschaftsminister berufen. Schröder beriet den RAG-Konzern bei den Verhandlungen mit der Bundesregierung über den geplanten Börsengang des Chemie- und Energieunternehmens.

Kritik

Trotz eines ausdrücklichen Verbots des Bundeskartellamtes erlaubte Müller 2002 die Fusion von E.ON und Ruhrgas. Hierfür wurde er scharf kritisiert.[3] Der ausführende Staatssekretär Alfred Tacke erhielt anschließend im Jahr 2005 einen Chefposten beim Konzern Steag - ein Tochterunternehmen der RAG, die Müller bis 2008 selbst leitete.

Zitate

Weiterführende Informationen

Einzelnachweise

1. ↑ Die RAG heißt jetzt Evonik Welt-Online vom 12.09.2007, abgerufen am 08.07.2011
2. ↑ [2,02,1] Dr. Werner Müller Webseite RAG-Stiftung, abgerufen am 03.01.2014
3. ↑ Herbe Kritik an der Ministererlaubnis, Spiegel-Online, 04.07.2002, abgerufen am 22.09.2010